

**Zeitschrift:** Wasser Energie Luft = Eau énergie air = Acqua energia aria  
**Herausgeber:** Schweizerischer Wasserwirtschaftsverband  
**Band:** 90 (1998)  
**Heft:** 7-8

**Artikel:** Energiecontracting : ein neues partnerschaftliches Modell  
**Autor:** Voser, Leonhard  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-939403>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 18.02.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Energiecontracting: Ein neues partnerschaftliches Modell

## AEW und IWB für ein partnerschaftliches Modell mit der Industrie

Leonhard Voser

### Globaler Wettbewerb als Triebfeder

Produktionsstandorte eines weltweit agierenden Industrie-konzerns stehen gewöhnlich untereinander im Wettbewerb, wenn es um die Entscheidung geht, an welchem Produktionsstandort ein bestimmtes Produkt hergestellt werden soll. Produktionskosten der einzelnen Standorte werden bei konzerninternen Vergabeentscheidungen miteinander verglichen. Die Energiekosten sind davon nicht ausgeschlossen.

Um im konzerninternen Wettbewerb zu bestehen, sind an den betreffenden Produktionsstandorten in der Schweiz rigorose Kostensenkungsprogramme angefallen. Dabei wird das Outsourcen von Teilen der industrieeigenen Infrastruktur der Energieversorgung als Alternative überprüft und auch aktiv angegangen. Ziel dieser Anstrengungen ist die Realisierung eines grösseren Kostenoptimierungspotentials. Die Industriebetriebe konzentrieren sich dabei auf ihre eigentliche Kernkompetenz, den industriellen Produktionsprozess. Die Energieversorgung soll dabei einem Energiedienstleister anvertraut werden, der diesen Prozess als eigene Kernkompetenz am besten beherrscht. ABB Schweiz hat mit dem AEW erstmals als Kunde und Contractingnehmer an verschiedenen Standorten diesen Weg bereits vor Jahren konsequent beschritten.

### Win-Win-Situation schaffen

Eine neue Form des Energiecontractings wurde dabei im Unteren Fricktal entwickelt. Eine von Vertretern der Energielieferanten und der Industrie gemeinsam geführte Betriebsgesellschaft optimiert die Energieversorgung und Bewirtschaftung der Energieversorgungsinfrastruktur der an der Gesellschaft partizipierenden Industriepartner. Es geht darum, die Vorteile für beide Interessengruppen – einerseits die Industrie und andererseits die Energieversorger – zu finden und eine echte Win-Win-Situation zu schaffen. Die Industrie verfolgt folgende Ziele: tiefere Energiepreise und günstigere Betriebs- und Instandhaltungskosten der werkeigenen Energieversorgungsanlagen bei gleichzeitig sicherer Energieversorgung. Dies bildet einen wichtigen Beitrag für das erfolgreiche Bestehen im konzerninternen Standortwettbewerb. Die Ziele der Energielieferanten und -dienstleister bestehen darin, dass sie die bevorzugten Energielieferanten sind und auch über die Marktöffnung hinaus bleiben. Vorhandene Kapazitäten für Betriebsführung und Instandhaltung der eigenen Energieversorgungsstruktur sollen zusätzlich genutzt werden, um dadurch einen Deckungsbeitrag zum erfolgreichen Betreiben des Energiegeschäftes zu erhalten. Arbeitsplätze werden gesichert und neue geschaffen.

### Vorhandene Synergien zusätzlich nutzen

Durch enge Zusammenarbeit zwischen den Partnern und Erkennen der beidseitigen Vorteile wurde es möglich, das neue Modell im Energiecontracting «auf die Beine zu stellen». Das Aargauische Elektrizitätswerk (AEW) als Stromlieferant und die Industriellen Werke Basel (IWB) als

Gaslieferant haben sich in einem Konsortium zusammengeschlossen und führen seit dem 1. April 1997 für F. Hoffmann-La Roche AG, Werk Kaiseraugst, ein Energiecontracting gemeinsam durch. Zu diesem Zweck wurde die Betriebsgesellschaft Energiezentrum Kaiseraugst (BEK) gegründet, in der auch ein Vertreter der F. Hoffmann-La Roche AG Einsitz nahm. Kostengünstige Energiedienstleistungen entstehen durch gemeinsames Ausnutzen bestehender Fähigkeiten des AEW und der IWB. Die dezentrale regionale Betriebs- und Dienstleistungsstruktur des AEW im Kanton Aargau bildet die ideale Voraussetzung für die notwendige Nähe zum Kunden und die Gewährleistung der täglichen Betriebs- und Unterhaltsarbeiten. Eine vom Kunden geforderte schnelle Bereitschaft beim Beheben von allfälligen Störungen ist so sichergestellt. Geplante Revisionen von Teilen der thermischen Wärmeerzeugung erfolgen durch Personal der IWB, wobei die grössere geographische Distanz für das Durchführen dieser Arbeiten keinen Nachteil darstellt.

### Partnerschaftliches Energiecontracting auf dem Prüfstand

Wenn eine Firma wie F. Hoffmann-La Roche AG, Kaiseraugst, die Energieversorgung auf ihrem Werkareal einer Drittfirma anvertraut, so will sie in erster Linie Kosten sparen. Entscheidend ist aber auch, dass die Versorgung wie bis anhin sicher und in gleicher Qualität gewährleistet wird. Aus diesem Grunde einigten sich die Partner in einer ersten Phase darauf, die Versorgungssicherheit mit Bezug auf die Energiedienstleistung aus einer neugegründeten Betriebsgesellschaft unter Beweis zu stellen.

Die bisherigen positiven Erfahrungen mit der BEK haben nun dazu geführt, dass sich Novartis Pharma Stein AG in gleichem Sinne wie der Pionier F. Hoffmann-La Roche AG an der Betriebsgesellschaft beteiligen wollen. Der Energielieferungs- und Dienstleistungsvertrag mit Novartis Pharma Stein AG wurde im Februar 1998 unterschrieben. Die bis anhin als einfache Betriebsgesellschaft geführte BEK wird in eine Aktiengesellschaft umgewandelt, an der sich F. Hoffmann-La Roche AG und Novartis Pharma Stein AG als Minderheitspartner ebenfalls beteiligen.

### Energiecontracting und Öffnung der Strom- und Gasmärkte

AEW und IWB sind sich als Energieversorger und -dienstleister bewusst, dass sich die Energiepreise in einem offenen Strom- und Gasmarkt nach Angebot und Nachfrage richten. Beide Energieversorger müssen sich dieser Herausforderung ohnehin stellen. So trägt auch der langfristige Energielieferungs- und Dienstleistungsvertrag zwischen dem Contractor BEK und den Contractingnehmern der kommenden Marktöffnung Rechnung. Der Mechanismus für die Preisbildung der Energielieferung ist bereits vertraglich festgelegt.

Alle beteiligten Unternehmungen sind überzeugt, dass dieses partnerschaftliche Modell des Energiecontractings Erfolg haben wird. Es zeigt, dass kreative Ideen, die der Industrie und dem Energieversorger Vorteile bringen können, schnell umgesetzt werden können.

Adresse des Verfassers: Leonhard Voser, Leiter Geschäftsbereich Regionalversorgung, Mitglied der Geschäftsleitung des Aargauischen Elektrizitätswerkes, Obere Vorstadt 40, CH-5001 Aarau.